HIRSCHMANN

Ihr zuverlässiger Partner am Bau

HIRSCHMANN

Es ist mittlerweile schon Tradition geworden, dass wir unseren Freunden, Kunden und Mitarbeitern von Zeit zu Zeit einen Überblick über unsere Tätigkeit der vergangenen Jahre geben.

Die vorliegende Broschüre, die nunmehr sechste der Reihe, zeigt eine Anzahl der von uns durchgeführten Bauvorhaben. Es ist dies wieder nur ein kleiner Ausschnitt aus den vielen Arbeiten, die wir für öffentliche und private Auftraggeber ablieferten.

Durch die anhaltend schlechte Lage der Bauwirtschaft in dem letzten Jahrzehnt war es sehr schwer, an größere Aufträge heranzukommen. Wir konnten dies durch Hereinnahme einer Vielzahl von kleineren Baumaßnahmen einigermaßen ausgleichen. Zugute kam uns, dass wir die ganze Bandbreite von Baumaßnahmen, auch wenn sie etwas ungewöhnlich waren, zur Zufriedenheit unserer Kunden abdecken konnten.

So war es möglich, ohne wesentliche Einschnitte im Mitarbeiterbereich auszukommen. Nach wie vor erlauben die im Wettbewerb zustandekommenden Preise keine Gewinnerzielung.

Wie alle in unserer Branche hoffen auch wir, dass die kommenden Jahre endlich wieder normale Zustände beim Bau bringen und der tödliche Kampf um Aufträge zu jedem Preis der Vernunft Platz macht.

Wir wollen jedenfalls auch in der Zukunft das bleiben, was wir bisher waren:

HIRSCHMANN
Ihr zuverlässiger Partner am Bau

Wilhelm Hirschmann

Brücke über eine Umgehungsstraße

Im Zuge der Ortsumfahrung Ober- und Unterhausen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen bauten wir über die neue Bundesstraße 16 eine Straßenüberführung. Die Widerlager und Flügel wurden mit Bohrpfählen Ø 90 cm mit einer Länge von 6-10 m gegründet. Der Überbau erfolgte mit einer Stahlbetonplatte.

Auftraggeber und Bauleitung: Straßenbauamt Ingolstadt
Statik: Ing.-Ges. Schmitt & Stumpf, München

1 [] Herrichten des Vorplanums und Beginn der Bohrung.

2 [] Die Baustelle von der neuen Bundesstraße 16 aus.

3 [] Betonieren der Fahrbahnplatte.

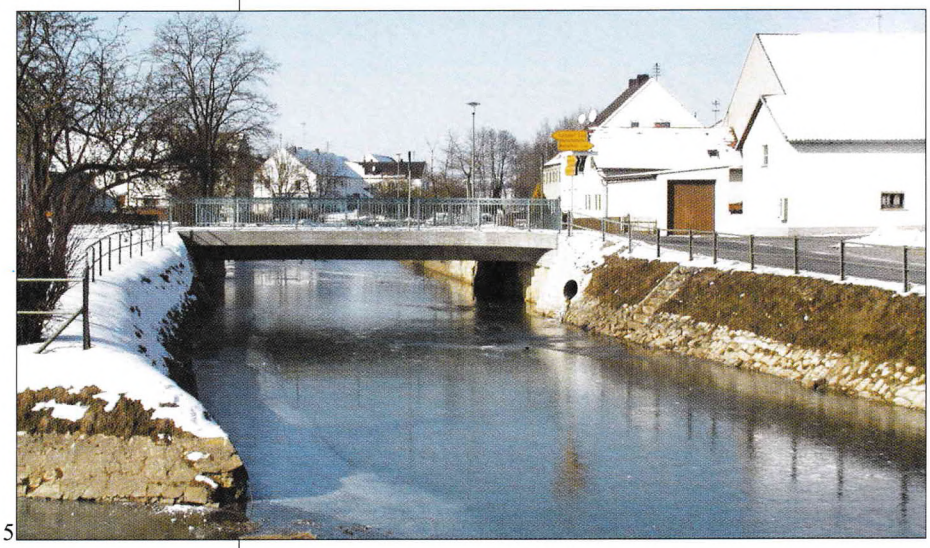
1

2

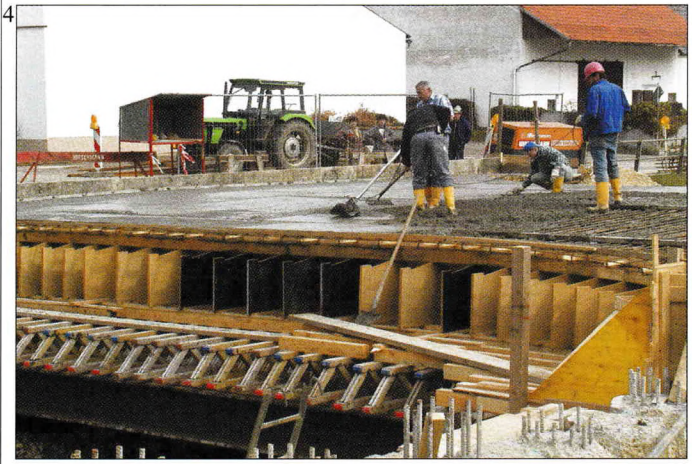
3

Brücke über einen Bach

Die Gemeinde Daiting im Landkreis Donau-Ries baute im Ort eine Stahlbetonbrücke über den Bach Ussel. Die Gründung dieser Brücke erfolgte auf Stahlbetonpfählen Ø 90 cm, welche zugleich das Widerlager bildeten. Die Fahrbahnplatte wurde in Ortbeton ausgeführt.



5



4

4 [] Schalung der Ortbetonplatte und das Betonieren derselben.

5 [] Die Brücke nach Fertigstellung.

Auftraggeber: Gemeinde Daiting
Ingenieurbüro: Johann Bartl, Donauwörth
Statik: Ing.-Büro Wolfrum GmbH, Nürnberg

Radwegbrücke

Der Markt Wendelstein ließ einen Fußgänger- und Radsteg über den Fluss Schwarzach bauen. Die notwendigen Fundamente erstellten wir auf Stahlbetonpfählen Ø 90 cm. Mit zum Auftrag gehörte die Kolksicherung der Schwarzachufer durch einen Steinwurf. Der Überbau des Steges wurde bauseits aufgelegt.

Auftraggeber: Markt Wendelstein
Planung und Bauleitung: Ing.-Büro Helmreich und Partner, Roßtal
Statik: Ing.-Büro Klaus Sattelberger, Treuchtlingen

1

2

3

1 [] Die provisorische Wasserabführung unter dem Bohrplanum und das Bohren der Pfähle.

2 [] Die Stegfundamente und die Versteinung der Flussufer.

3 [] Der bauseitige Überbau.

Brücke über Werkkanal

Für das Werk der Firma Schlenk Metallfolien GmbH in Roth-Bernlohe mussten wir eine Stahlbetonfertigteilbrücke über einen Werkkanal zur Andienung der neuen Versandhalle errichten. Die Gründung erfolgte mit Bohrpfählen (Ø 62 cm), welche zugleich die Widerlager bildeten. Auf deren Kopfbalken wurden Stahlbetonfertigteile, welche unsere Beteiligungsfirma AL-Beton lieferte, als Überbau versetzt. Zum Auftrag gehörte auch die Versteinung des Werkkanalufers im Bereich der Brücke.

4

5

Auftraggeber: Schlenk Metallfolien GmbH, Roth-Bernlohe
Planung und Statik: Architektur- und Ing.-Büro Erich Fichtner, Roth

4 [] Die Montage der Fertigteile.

5 [] Die fertige Brücke.

Geh- und Radwegunterführung

Im Kreuzungsbereich der Bundesstraße 8 und der Gemeindeverbindungsstraße Feucht–Wendelstein bei Nürnberg bauten wir eine Geh- und Radweg-unterführung. Die Widerlager waren eine überschnittene Bohrpfahlwand Ø 75 cm. Der Überbau erfolgte in Ortbetonbauweise. Die Bohrpfahlwand wurde mit Klinkermauerwerk verblendet.

Auftraggeber: Bundesrepublik Deutschland
Bauleitung: Straßenbauamt Nürnberg
Statik: Ing.-Ges. Schmitt & Stumpf, München

1

2

1 [] Niederbringen der Bohrpfähle für die Baugrubenumschließung.

2 [] Der fertige Überbau.

3 [] Die Baileybrücke, welche als Hilfsbrücke für die Umleitung verwendet wurde.

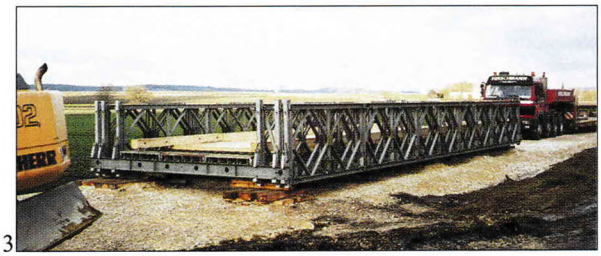
4 [] Proberammung einer Spundwandbohle, um die Rammwiderstände für die spätere Gründung zu ermitteln.

5 [] Beginn der Rammung der verzinkten Konstruktionsspundwände.

6 [] Ansicht der fertigen Brücke.

Flussbrücke

Im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen war eine Brücke auf der St 2050 zu erneuern. Der Auftrag umfasste den Abbruch der alten Brücke, das Erstellen einer Umfahrung mittels einer Hilfsbrücke und das Herstellen der neuen Brücke. Die Brücke wurde auf unser Nebenangebot hin auf Spundwände gegründet, welches durch die entfallene Wasserhaltung erhebliche Einsparung bot.



3

4

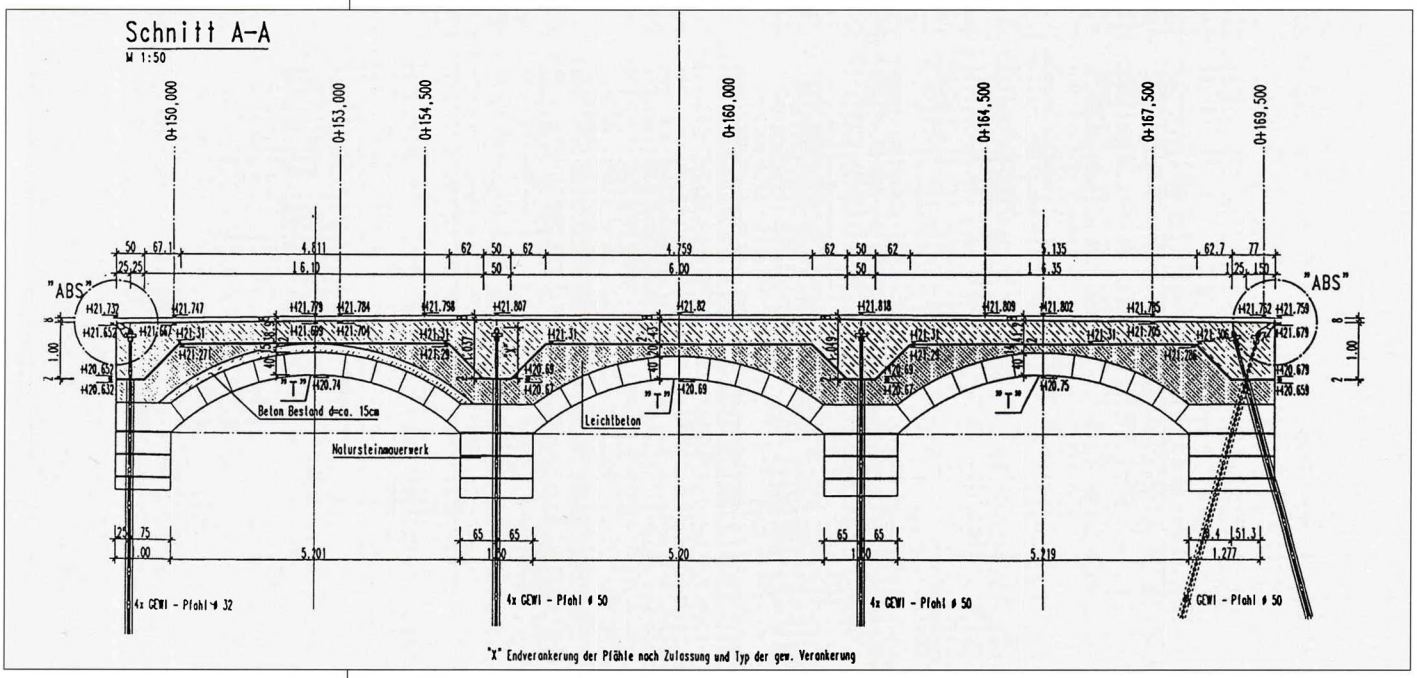
6

5

Auftraggeber: Freistaat Bayern
Entwurf und Bauleitung:
Straßenbauamt Ingolstadt
Statik: Ing.-Ges. Schmitt & Stumpf, München

Sanierung einer Bogenbrücke

Die denkmalgeschützte Steinbrücke über die Anlauter im Zuge der Gemeindeverbindungsstraße Emsing–Herlingsfeld war nicht mehr standsicher und wurde grundlegend saniert. Dabei wurden durch die Widerlager und Fundamente Verpresspfähle gebohrt, welche die Lasten der neu aufzubringenden Stahlbetonplatte aufnahmen und dadurch



die alten Gewölbebogen entlastet. Diese selbst wurden nach Ausbau der alten Bogenverfüllung mittels Leichtbeton neu verfüllt und das schadhafte Kopf- und Laibungsmauerwerk erneuert. Zur Vermeidung von Lastübertragung durch den Verkehr wurde eine Trennlage aus Mineralwolleplatten unter der Stahlbetonplatte verlegt. Fahrbahnbelag ist eine Deckschicht aus Splittmastix auf einer Gussasphaltschutzschicht.

Auftraggeber: Markt Titting
Planung und Bauleitung:
Ing.-Büro Manfred Klos, Spalt
Steinmetzarbeiten: Lindner Bau GmbH, Kinding

Stützmauer

Beim Bau einer Überquerungshilfe auf der St 2230 in Treuchtlingen wurde auch die zu der Bahnhofsunterführung führende Straßenrampe verbreitert.
Um die Abgrabung abzustützen, wurde eine Stützmauer aus großen bruchrauhen Jurakalkblöcken vorgesehen.

Auftraggeber: Freistaat Bayern
Bauleitung: Straßenbauamt Ansbach
Statik: Ing.-Büro Horst Kraus, Treuchtlingen

1 [] + 2 [] Verlegen der Großblöcke mittels Gerät und die fertige Stützmauer.

Bohrpfahlverkleidung

Bei der Kreisstraße RH 6 Georgensgmünd–Hauslach wurde im Bereich der Georgensgmünder-Kirche die Straße verbreitert. Die höher gelegene Kirche wurde dabei durch eine überschnittene Bohrpfahlwand gesichert. Diese wurde später mit einer Ortbetonschale verkleidet.

Auftraggeber und Bauleitung: Landkreis Roth
Statik: Ing.-Büro Stefan Ritzer, Pleinfeld

3 [] Die Schalung für die Betonverkleidung.

Engstellenbeseitigung

In der Stadt Abenberg wurde bei der Engstellenbeseitigung der St 2220 für die Hangsicherung eine aufgelöste Bohrpfahlwand mit Spritzbetonausfachung und teilweiser Sandsteinverkleidung errichtet. Dabei wurden die Pfähle zum Teil sichtbar gelassen und mit einem massiven Kopfbalken versehen.

Auftraggeber: Freistaat Bayern und Stadt Abenberg
Bauleitung: Straßenbauamt Nürnberg
Statik: Ing.-Büro Wolfrum GmbH, Nürnberg

1

2

3

1 [] Verlauf der Bohrpfahlwand im Bauzustand.

2 [] Der eingeschalte Kopfbalken.

3 [] Die fertige Ansicht.

Industriebau

Für das Werk der Firma Pröll KG in Weißenburg, einem führenden Hersteller von Spezialdruckfarben, für das wir seit 1983 immer wieder Baumaßnahmen ausführten, erledigten wir den Anbau einer Versandhalle an ein bestehendes Gebäude. Dazu musste eine überschnittene Bohrpfahlwand auf der Seite des vorhandenen Versandlagers als Baugrubensicherung niedergebracht werden. Die Konstruktion der Halle erfolgte als Fertigteilskelettbau mit Ortbetondecke. Mit im Auftrag waren die Außenanlagen in Form von großzügigen Treppenläufen.

Auftraggeber: Pröll KG, Weißenburg/Bay.
Entwurf und Bauleitung: Arch.-Büro Karl Dinkelmeyer, Treuchtlingen
Statik: Ing.-Büro Stefan Ritzer, Pleinfeld

1 [] Herstellen der Bohrpfahlwand unmittelbar am bestehenden Gebäude.

2 [] Ein Treppenlauf der Außenanlagen.

3 [] Das Setzen der Fertigfundamente für den Hallenanbau.

4 [] Stützen und Frostschürzen der Halle sind gestellt. Die Entwässerungsleitungen im Untergeschoss sind verlegt.

Gabionen

Die Gabionenbauweise findet in den letzten Jahren immer häufiger dort Anwendung, wo die Bedürfnisse der Statik es erlauben. Die Bilder der Seite zeigen einen Sockel aus Gabionen, welche an Ort und Stelle gefüllt wurden und eine Natursteinkrone zur Abdeckung erhielten, worauf der Grundstückseigentümer später seinen Zaun aufsetzte. Sie befindet sich an der Alten Barnsdorfer Straße in Roth.

Auftraggeber und Bauleitung:
Stadt Roth

Seit einigen Jahren werden diese Gabionen werkseitig hergestellt und in verlangten Größen auf die Baustellen geliefert. Wir verlegten eine Reihe von ihnen als eine Stützmauer im Bereich der St 2230 bei Zimmern. Hergestellt und geliefert wurden diese Drahtschotterkörbe von unserer Beteiligungsfirma Franken-Schotter.

Auftraggeber: Freistaat Bayern
Bauleitung: Straßenbauamt Ansbach

Kreisverkehr

Im Zuge der Ortsumgehung Donauwörth, der Bundesstraße 16, bauten wir diese Kreisverkehrsanlage im Westen der Stadt. Zu unserem Auftrag gehörte auch die Schüttung des am unteren Bildteil sichtbaren Dammes für die neue B 16.

Auftraggeber und Bauleitung: Straßenbauamt Augsburg

Regenrückhaltebecken

Im Zuge der Erweiterung ihrer Abwasseranlage baute die Stadt Schwabach am Brunnenweg in Unterreichenbach in Stahlbetonausführung ein großes überdecktes Regenrückhaltebecken. Die Ausführung in offener Baugrube war wegen der nahen Bebauung nicht möglich, so dass wir die Baugrube mit Stahlspundwänden Profil Larssen 22 umschließen mussten, die anschließend mit Temporärankern gesichert wurden.

Auftraggeber: Stadt Schwabach Tiefbauamt
Planung: Ing.-Büro Manfred Klos, Spalt
Statik: Ing.-Büro Raven, Fürth

1 [] Aushub der Baugrube.

2 [] Die Baugrube mit der armierten Bodenplatte.

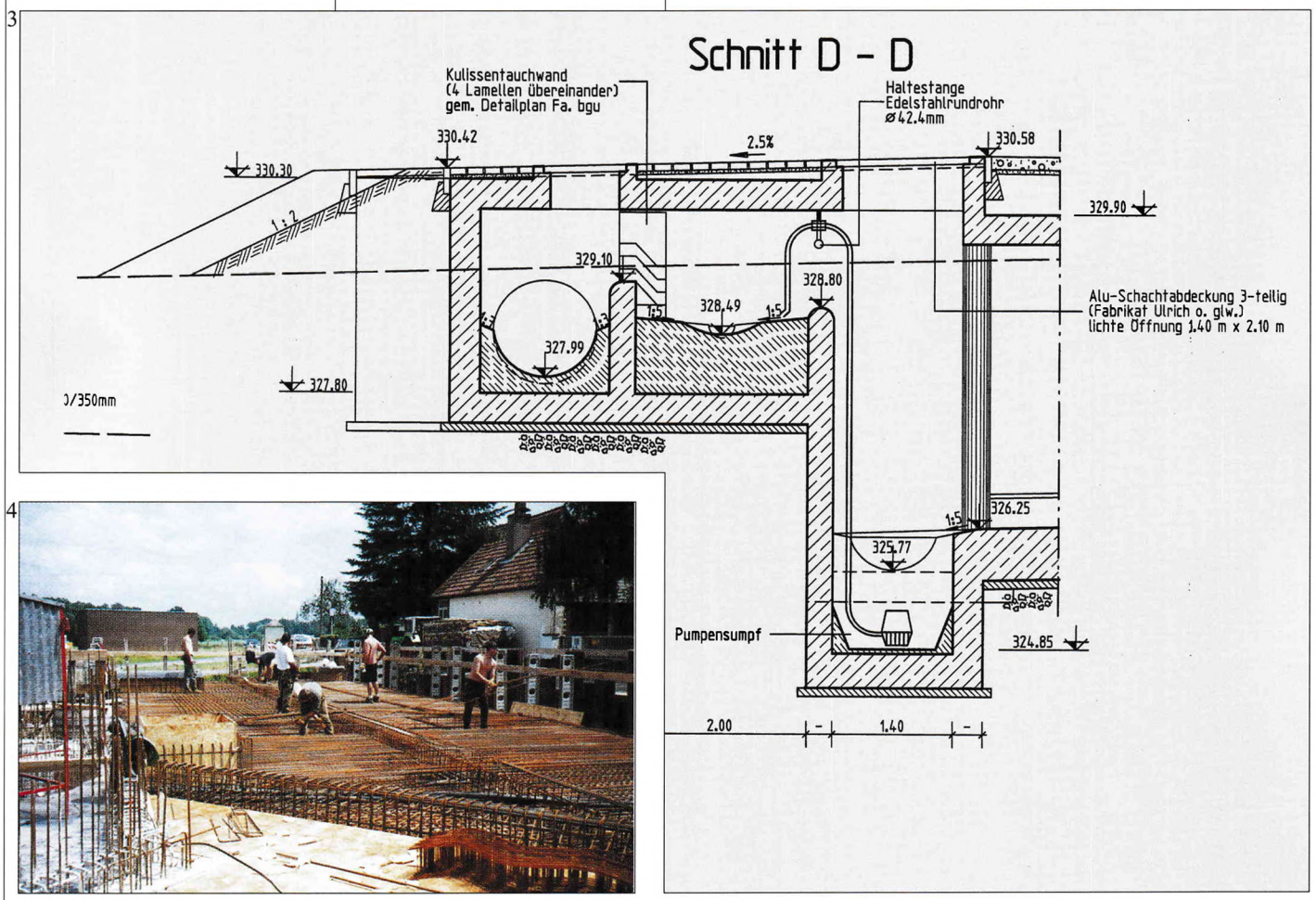
3 [] Detailplan der Gerinneausbildung.

4 [] Armieren der Stahlbetondecke.

1

2

3



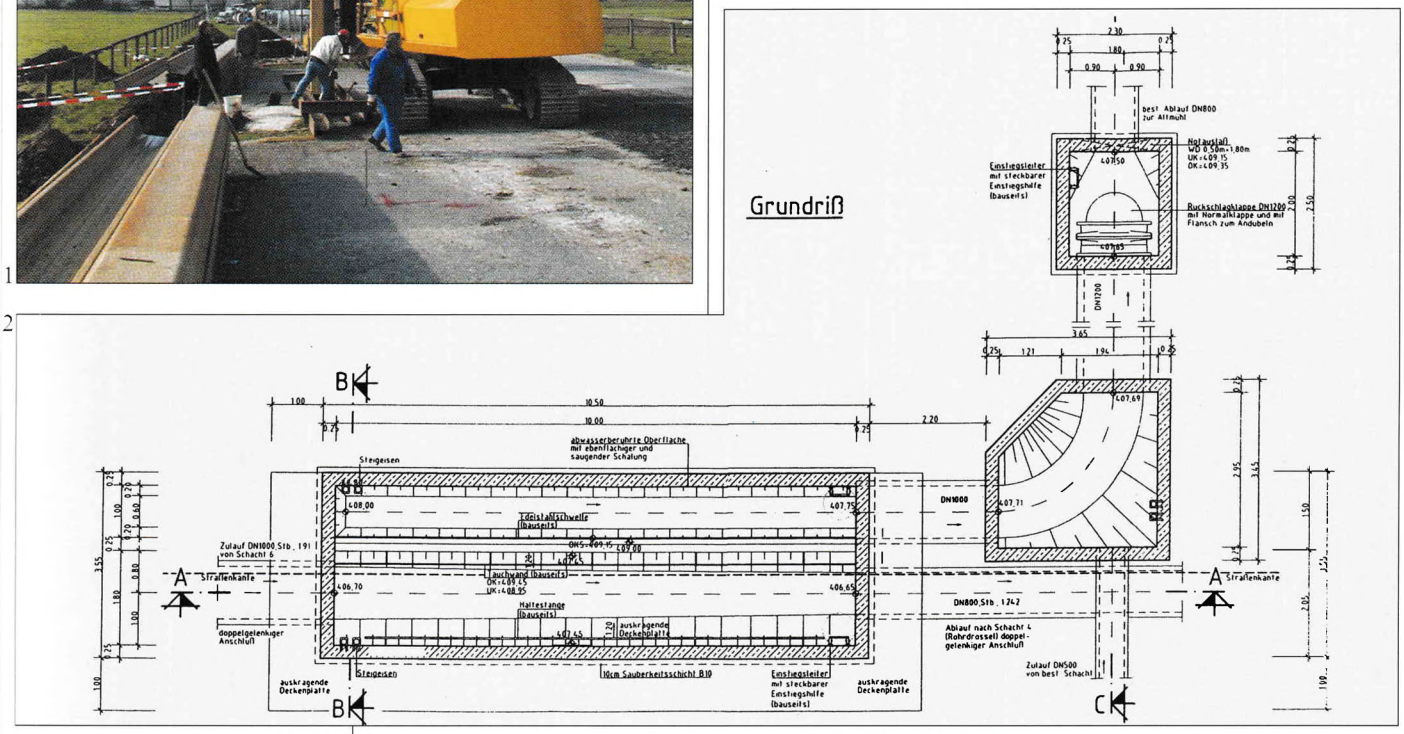
4

Regenüberlaufbecken

Für die Stadt Treuchtlingen bauten wir in der Kanalstraße ein Regenüberlaufbecken, das bei einem hohen Anfall von Niederschlagswasser ein der Kläranlage vorgeschaltenes Regenrückhaltebecken entlastet. Das überlaufende Mehrwasser wird dabei über ein Auslassbauwerk direkt in die Altmühl geleitet. Im Auslassbauwerk ist eine Rückschlagklappe montiert, welche bei den häufig auftretenden Altmühlhochwässern den Zufluss derselben in das Bauwerk verhindert. Die ganze Baumaßnahme erfolgte unter Aufrechterhaltung des Betriebes des vorhandenen Kanals.

1

2



Auftraggeber:
Stadt Treuchtlingen

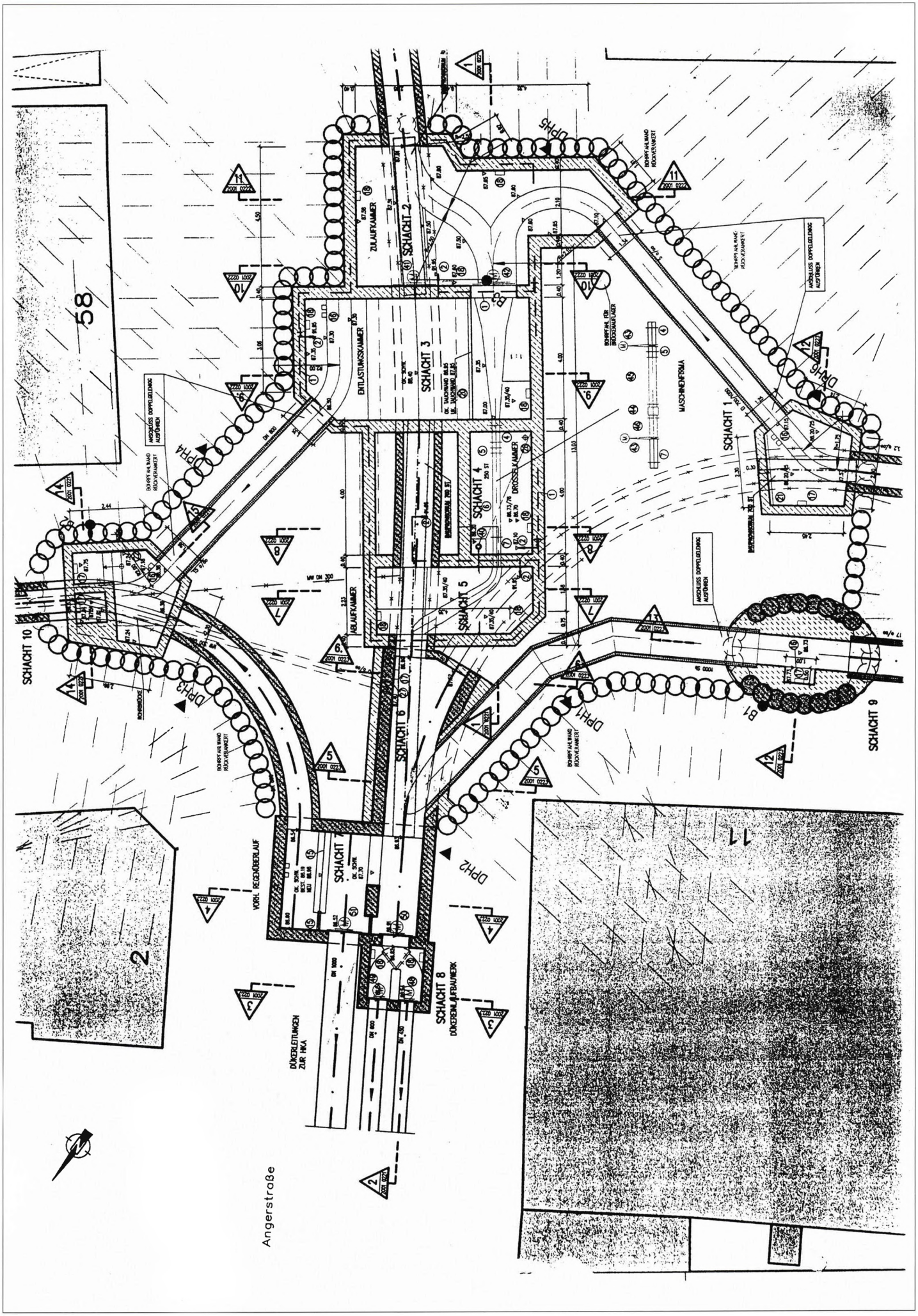
Planung, Bauleitung sowie Statik für das Bauwerk:
Planungsgemeinschaft Treuchtlingen

1 [] Rammen der Baugrubenumschließung mit Spundwänden Profil ARBED Doppelbohlen PU 25.

2 [] Planskizze der Bauwerke.

3 [] Blick in die Baugrube. Mitte rechts das Übergabebauwerk für das Überlaufwasser.

3


SCHACHT 10
SCHACHT 2
ZULAUFKAMMER
SCHACHT 3
ENTLASTUNGSKAMMER
SCHACHT 4
DROSSELKAMMER
SCHACHT 5
SCHACHT 6
SCHACHT 1
SCHACHT 9
SCHACHT 8
DÜKERBAUWERK
DÜKERLEITUNGEN ZUR RKA
VORL. REGENÜBERLAUF
Angerstraße
DPH1
DPH2
DPH3
DPH4
DPH5
DPH6
B1
B2
B3
58
2
11

Steuerbauwerk

Für die Stadt Fürth errichteten wir am Marktplatz ein größeres Steuerbauwerk. Wegen der bebauten Umgebung mussten wir die Baugrubenumschließung mit einer überschnittenen Bohrpfahlwand Ø 62 cm herstellen, auch für die An- und Abflussleitungen und den dazugehörigen Kleinbauwerken. Die Arbeiten mussten unter Aufrechterhaltung des Betriebes der bestehenden gemauerten Eiprofile Ø 1000/ 1500 und Ø 800/1050 ausgeführt werden.

Auftraggeber: Stadt Fürth
Bauleitung: Ing.-Büro Miller, Nürnberg

Statik: Ing.-Büro Schöppler und Kästner, Nürnberg

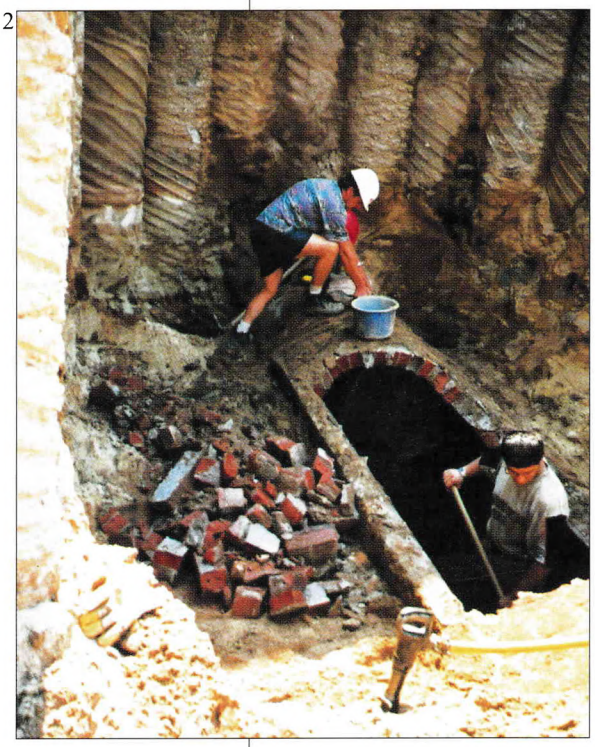
1 [] Aushub der Baugrube.

2 [] Anpassen der gemauerten Kanäle.

3 [] Ein eingeschaltes Bauteil.

4 [] Gerinneausbildung im Bauwerk.

Die gegenüberliegende Seite zeigt den Plan der Baugrube mit der Umschließung durch überschnittene Bohrpfahlwand, das Bauwerk und die Zu- und Ableitungen.



Friedhöfe

Auch bei Bauaufträgen gibt es ein Gesetz der Serie. So haben wir in den letzten zwei Jahren allein bei vier Friedhöfen größere Erweiterungen durchgeführt.

Solnhofen

Für die Erweiterung des Friedhofes wurden auf Betonfundamente eine größere Anzahl Mauern aus Jurakalksteinen im Schichtmauerwerk errichtet.

Auftraggeber: Gemeinde Solnhofen
Planung und Bauleitung: Ing.-Büro Helmreich und Partner, Roßtal

Konstein

Für den Friedhofsneubau mit Zufahrt und Parkplätzen wurden die Umfassungs- und die Urnenmauer ebenfalls in Jurakalksteinen ausgeführt. Notwendig war auch der Bodenaustausch im Gräberbereich und Streifenfundamente für die Grabsteine.

Auftraggeber: Markt Wellheim
Planung und Entwurf: Regierungsbaumeister von Angerer, München
Bauleitung: Ing.-Büro Troßmann + Partner, Lauf/Pegnitz

Burghausen

Die Sanierung der Friedhofsmauer erfolgte durch das Anordnen von Strebepfeilern, welche auf Bohrpfählen Ø 62 cm gegründet wurden. Der Zwischenraum zwischen den Strebepfeilern wurde mit Spritzbeton ausgefacht. Teilweise sind auch geschalte Stahlbetonmauern ausgeführt worden.

Auftraggeber: Erzbischöfliches Ordinariat, München
Bauleitung und Statik: Ing.-Ges. Schmitt & Stumpf, München

Obereichstätt

Für die Friedhofserweiterung und Sanierung der bestehenden Stützmauern waren umfangreiche Gründungs- und Stahlbetonarbeiten erforderlich. Mit durchgeführt wurden die Pflasterarbeiten der Friedhofswege und die Sanierung der beiden Friedhofseingänge.

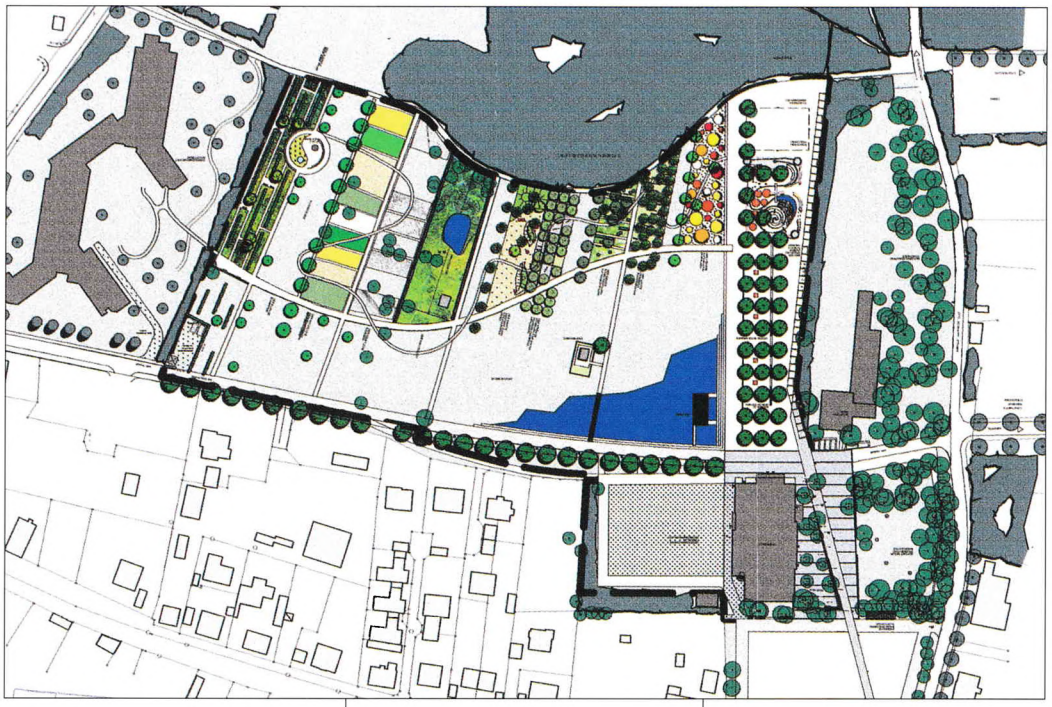
Auftraggeber: Markt Dollnstein
Planung und Bauleitung: Arch.-Büro Josef Böhm, Eichstätt-Landershofen

„Silberfaden“

Für die Landesgartenschau 2003 in Roth – NATUR IN ROTH – entwarf das Ingenieurbüro einen das ganze Gelände elegant durchziehenden „Silberfaden“ aus feuerverzinkten Tränenblechen. Er wurde in unserer Werkstatt gefertigt und im Gelände auf einer Mineralbetonbettung verankert.

Auftraggeber: Natur in Roth GmbH, Roth

Bauleitung: Landschaftsarchitekturbüro Raimund Böhringer GmbH, Roth



1 [] Lageplan

2 [] Ausschnitt des verlegten Silberfadens.

3 [] Bohren der Ankerlöcher für den Silberfaden.

4 [] + 5 [] Unsere Werkstattmitarbeiter Stefan Föttinger und Harald Sager beim Zurichten und Schweißen der Stahlbleche.

Erschließungen, Straßenbau

Eichstätt

Im Ortsteil Landershofen, der Bischofsstadt Eichstätt, wurde ein Baugelände erweitert, wobei die Kanalisation des Geländes im Mischsystem erfolgte. Verlegt wurde außerdem die Wasserleitung, ebenso der Ausbau der Siedlungsstraße.

Auftraggeber: Stadt Eichstätt
Bauleitung: Gauff Ingenieure GmbH & Co., Nürnberg

Feuchtwangen

Im Stadtteil Salzlecken wurden die Zufahrtsstraßen, Gehwege und Wendeplatten für die Anlieger in Schwarzdecken- und Pflasterbauweise hergestellt. Mit enthalten war die Sanierung der Versorgungs- und Entsorgungsleitungen.

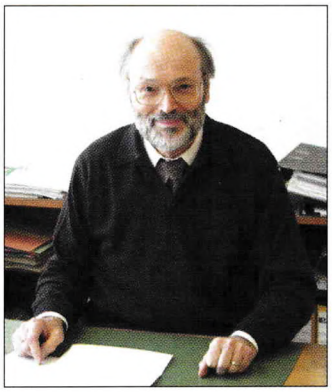
Auftraggeber:
Stadt Feuchtwangen
Bauleitung: Ing.-Büro Willi Heller, Herrieden

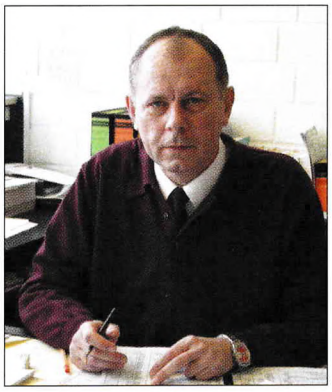
Dietfurt

Die Bundesrepublik Deutschland führte zur Verkehrsberuhigung der Ortsdurchfahrt Dietfurt eine größere Umbaumaßnahme an der Bundesstraße 2 durch. Dabei wurden die beiden Fahrbahnen durch einen mit Granitgroßpflaster eingefassten Grünstreifen getrennt und der Straßenkörper entsprechend verbreitert.

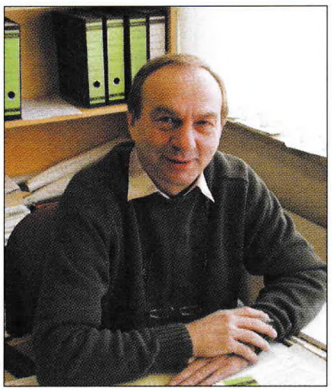
Auftraggeber: Bundesrepublik Deutschland
Bauleitung: Straßenbauamt Ansbach

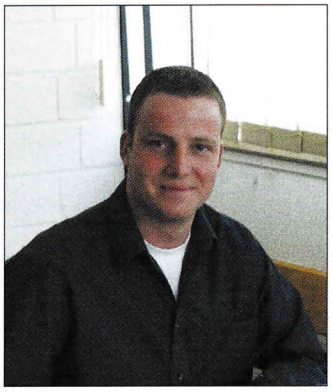
Die Verwaltung unserer Firma in Treuchtlingen (v.l.n.r.):



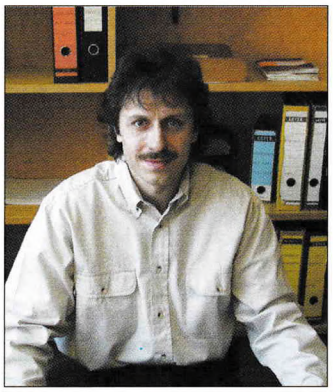
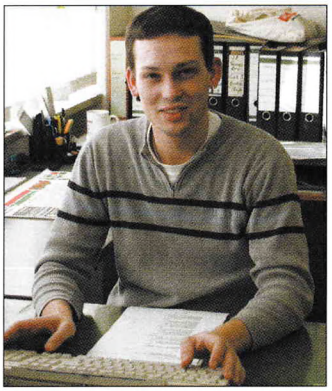
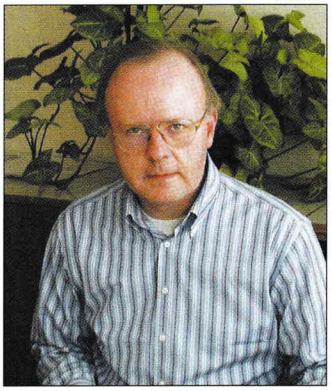


Geschäftsführung
Kaufmännisch: Günter Misoph
Technisch: Rainer Klungler, Dipl.-Ing.
Rainer Schmidt, Dipl.-Ing.





Bautechnik
Günther Heinemann, Dipl.-Ing.
Ralph Köbler, Dipl.-Ing.
Marco Satzinger, Dipl.-Ing.

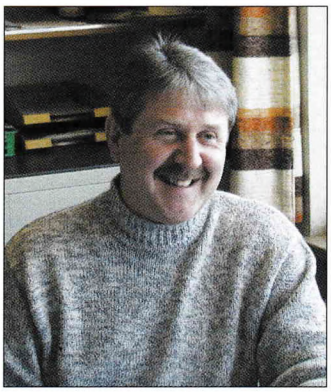




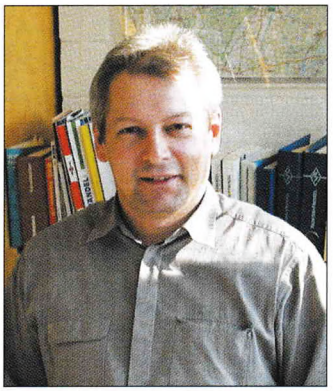
Buchhaltung
Roland Baumgärtl
Mark Misoph

Angebotsbearbeitung
Norbert Schmidt

Disposition
Heinz Hertwig

Personalbüro
Tanja Schneid



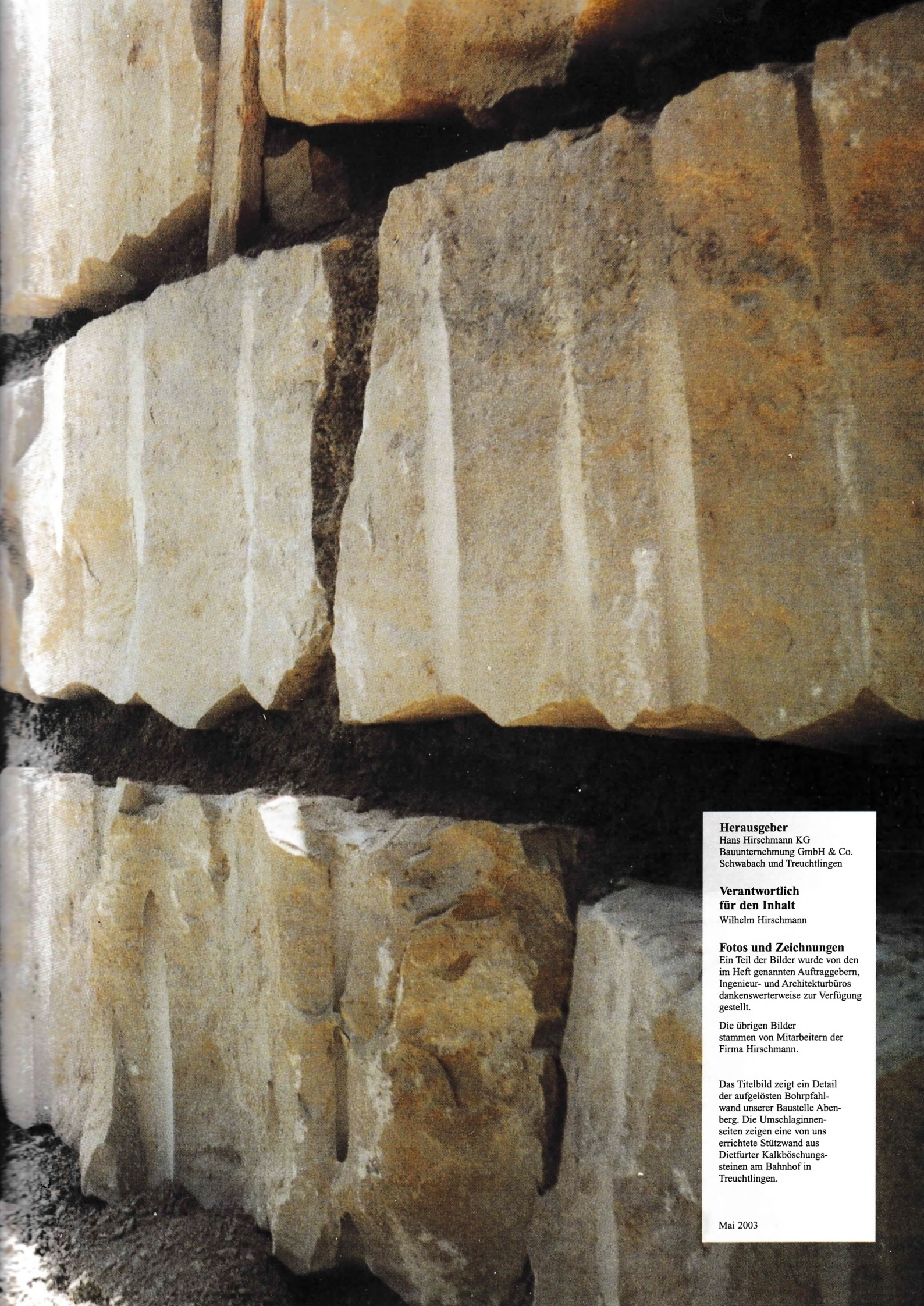


Einkauf
Friedrich Engelhard

Untere Reihe:
Sekretariat und Empfang
Gerlinde Meyer
Ute Stöhr

Werkstatt
Ernst Wüst

Magazin und Labor
Josef Meyer



Herausgeber
Hans Hirschmann KG
Bauunternehmung GmbH & Co.
Schwabach und Treuchtlingen

Verantwortlich für den Inhalt
Wilhelm Hirschmann

Fotos und Zeichnungen
Ein Teil der Bilder wurde von den im Heft genannten Auftraggebern, Ingenieur- und Architekturbüros dankenswerterweise zur Verfügung gestellt.

Die übrigen Bilder stammen von Mitarbeitern der Firma Hirschmann.

Das Titelbild zeigt ein Detail der aufgelösten Bohrpfahlwand unserer Baustelle Abenberg. Die Umschlaginnenseiten zeigen eine von uns errichtete Stützwand aus Dietfurter Kalkböschungssteinen am Bahnhof in Treuchtlingen.

Mai 2003

Hans Hirschmann KG
Bauunternehmung GmbH & Co.
Schwabach

Verwaltungsanschrift:
Kästleinsmühlenstraße 16
91757 Treuchtlingen
Telefon (0 91 42) 8 08-0
Telefax (0 91 42) 8 08-19/20
E-Mail: Hirschmann-Bau@t-online.de